Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 7

Artikel: Verrenkungen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-457274

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Noten Not

Pariser Noten stehen schlecht Im Kurse, Die Noten so der Politik Wie die — der Bourse!

Nur einer stellt sich immer aus Die beste Note — Der kleine Mann am Steuer im Regierungsboote.

Mit immer höb'ren Zwecken glaubt Auch er zu wachsen.

Das End' vom Lied: er wird fich noch Ein Bein verknaren!

Er ist juristisch patentiert M8 Wortebrechsler, Und boch ein schlechter Rechenheld Und — falscher Wechsler!

Er schlug uns hart die Türe zu Und scherzte heiter: Wir sprechen dann (warum auch nicht?) Bon braußen weiter!"

Ist bies jest Sitte in Paris, So plumpes Besen? Poincare, soll jest die Welt An dir genesen?

Dein Kurs geht irr'! Fühlst keinen Druck Du in den Nieren? Bald sinkst du mit den Noten und Den Staatspapieren!

Mus dem Zürich der Eingeborenen

Rägel: "'s Mannevolch bat si suft a wieder guet gmenget mit dem "nobliche" Gschir in eim von eusere siinschte Hotellere und sab hat's es si."

Chueri: "Mag si wol verträge! Es sind allwäg scho mehner Bibervölcher am Seil abe glo worbe weder Mannevölcher."

Rägel: "Wä mr I ä chli en feiße Mocken an Angel tuet, so bist de hinderst, sunderheitli, wenn's hinen a dr Angelruct en Underrock hät."

Chueri: "Ihr mueftid zirka fco zwee alegge und no einen über 's Gficht abe."

Rägel: "Uf all Fal zieht i En nüd use, wenn i En am Angel hett und säb zieht i I."

Chueri: "Derig, won äfänigs 50 Johr vergäbe parad ftöhnd und in Obligationen und in Kaffebüechleren inne schier erwurged und glich nie kanzleiet worde sind, settid das Thema nud azieh, Rägeli."

Rägel: "Ihr chönd iet Güllen usetue so vil und so tick 'r wänd: 's Mannevolch hat dämol es Chöllaug übercho, daß's en Name hät."

Chueri: "Es fell I wol tue bis in Schnupftropfe vure, 's nächft mol stöhnd Ibr in Underhose bo."

Modern

(Seine in Barn)

Blamier mich nicht mein füßer Jung' Und grüß mich nicht unter den Lauben. Es fönnte sonst mein Herr Eh'gemahl Noch ganz was besonderes glauben.

Bist Du ihm erst einmal vorgestellt,
— Es ist nur des Anstands wegen, —
Und hat er Dich glücklich angepumpt,
Dann hat er auch nichts mehr — das
gegen.



Berrenfungen

Angeregt durch den Geist unser Mitarbeiter versuchen unste innigst gesliebten Abonnenten und Leser immer wieder, selber auch geistreich zu sein. Es scheint nur des Anstoßes zu bedürfen, um unerschöpfliche Duellen fließen zu lassen. Der Anstoß sei hier gegeben:

Un der Fassade eines Musikhauses steht unter anderm das schöne Wort "Harmoniums". Einige Herren, die zu den obersten kantonalen Behörden insofern innige Beziehungen haben, als sie ihnen zum Teil direft angehören, sahen eines schönen Tages diese Inschrift und kamen, da sie offenbar sonst nicht sehr viel zu tun hatten oder aber mit ihrem Tagespensum vor Ablauf von acht Stunden fertig geworden waren, auf den Gedanken, unter sich einen Wettbewerb zu veranstalten, der darin bestehen sollte, aus dem Worte "Harmoniums" einen Sat zu bilden. Den Preis erhielt derjenige, der den Sat bildete:

"Mini Haar moni ums verrede morn schnide loh."

Was aber diese Herren können, das sollten unfre Leser auch können. Infolgedessen geben wir zu eifriger Beteiligung folgende Worte preis, um die herum Sähe zu bilden wären:

Rhizinus Singalefen Andalufien Konkordia Gotthard Mentalität.

Die Einsendungen sind an die Resdaktion zu richten.

Jede richtige Lösung wird schlecht und recht honoriert, die beste recht und die andern schlecht. Wenn hingegen mehrere gleiche Lösungen eintressen, wird nur die erste veröffentlicht und bezahlt. Die Einsender der später eintressenden gleichen Lösungen müssen sich mit der Ehre begnügen, den gleichen klugen Einsall gehabt zu haben, wie dersenige, der prämiert wurde.

Glüdauf.

Grüezi.

Mur ein Träumer

Der Abend schließt den Himmel zu und hängt die goldnen Sterne aus. Er wiegt mein stilles Dorf zur Ruh, geht leise dann von Haus zu Haus. Lauscht hier, bleibt dorten lange stehn und horcht auf jeden müden Ton. Er heißt die Winde stille gehn: "Pst... meine Kinder schlasen schon!" Ein einzig Lichtlein brennt noch spät; der Abend schleicht herbei ganz sacht: "'s ist nur ein Träumer und Poet, der wohl aus Kummer Verse macht!"

Der Reiseonkel

Zürich, Sonntag abend halb 7 Uhr. Das Tram fährt an einer Endstation außerhalb der Stadt ab; ein Muratori steigt ein, ungewaschen, nichtrasiert, in Urbeitstenü, mit Rucfact bewaffnet. Er zieht das rote Früh-Abonnement hervor, reichts dem Billeteur: "Augustinergasse"! Allgemeines Stannen! Ja, das Abonnement ist nur am Morge gültig." "Aber, is doch Morge." Kondukteur und Vassagier klären den Mann auf. "Aha, ani Samstig nacht e chli vill soffa und dänn flofa, ani meint, sei scho Mäntig Morge; goni alt wieder hei, nomal do flofa", und steigt bei der nächsten Haltstelle aus.

Immer höflich

Der Herr Prof. N. vergißt — wie immer, wenn er sein Studierzimmer betritt — die ganze West um sich. Heute sieht zwar seine Frau ihrer Entbindung entgegen, aber das ist sür den Herrn Prosessordnung nicht einzuhalten. So studierte er, ohne auch nur einen Augenblick des freudigen Ereignisses zu gedenken, das seiner wartet. Da wird plötzlich die Tür aufgerissen und atemlos meldet das Dienstmädchen: "Herr Prosessordnung swillinge sind angekommen!"

"So, führen Sie sie einstweisen ins Sprechzimmer", sautete die Antwort.

Ein Musiker=Wit

Warum hieß der Geliehte der Pompadour Narziß und nicht "Narzeh"?

Beil die Pompadour sonst "Pompamoll" bätte beißen muffen. R.

Der Sonder-Werbe-Uuflage liegt eine Broschüre Preß-Urteile bei.

GRAND-CAFÉ ASTORIA

Bahnhofftraße ZÜRICH Peterstraße 638 A. Töndury & Co. A.G Größtes Konzert-Café der Stadt / 10 Billards Bündnerstube / Spezialitätenkläche